

47- 17.03.1997

Bahnhalt in Ortsmitte

Die Planungen zum neuen Haltepunkt gehen voran

m. NACKENHEIM – Die Planungen zum neuen Bahnhaltepunkt in Höhe der Alemannen-Sporthalle am Festplatz gehen voran. Ingenieur Ulrich Weiland erläuterte den Bau der beiden Bahnsteige mit den Zugängen im Rat. Die Vorstellungen sind mit der Bahn AG abgesprochen. Von den Zugängen der Unterführungen „Bellenäckern“ sowie „Gartenfeldstraße“ wurde abgerückt, weil der Bau einer neuen Unterführung billiger sei als das Aufbrechen der Betonmauerwerke der Überführungen. Neben den Treppenaufgängen sind Rampen für Behinderte sowie Mütter mit Kinderwagen vorgesehen.

Jeweils zwei Wartehäuschen in Richtung Mainz und Worms mit Fahrkartenautomaten schützen die Reisenden vor Unbilden des Wetters. Das Planfeststellungsverfahren könnte bald auf den Weg gebracht werden, so Weiland. Die Kostenschätzungen liegen bei über drei Millionen Mark. Im Investitionsplan sind in diesem Jahr 150 000 Mark und 1998 rund 450 000 Mark vorgesehen. Michael Mogk fügte hinzu, auf eine SPD-Anfrage habe die Bahn AG mitgeteilt, der neue Haltepunkt, der in die Ortsmitte rücke, werde voraussichtlich im Herbst 2000 in Betrieb gehen. Der Planungsgrundlage stimmten 18 Abgeordnete zu.

Die Kosten für die Verrohrung des Eichelsbaches von der Weinbergstraße bis zum Mahlweg betragen 1 501 089 Mark. Die Gemeinde und

die VG teilen sich zur Hälfte die Kosten. Mogk forderte von der VG, die gesamten Kosten zu tragen. Ein Zuschußantrag sei verschlafen worden. VG-Chef Gerhard Krämer konterte, der SPD-Abgeordnete Siering wollte der Gemeinde nur 20 Prozent der Kosten von der VG zukommen lassen. Das Kasperletheater, das Mogk entfachte, mindere einen noch möglichen Zuschuß. Krämer bot der SPD Akteneinsicht an. Bürgermeister Bardo Kraus meinte, die SPD verbreite Unwahrheiten. Die Kostenteilung billigten 14 Abgeordnete.

Durchweg einmütig verabschiedete der Rat die Festlegung der Gemeindeanteile zu den Ausbaumaßnahmen der Ortsstraßen. Kraus erläuterte die Kriterien, die nach Verkehrsbelastungen sowie Vor- und Nachteilen für Bürger festgelegt wurden. Die Anlieger erhalten folgende gemeindliche Zuschüsse: Mahlweg 30 Prozent, Weinbergstraße 35 Prozent, Carl-Zuckmayer-Platz 50 Prozent, Adam-Winkler-Straße 30 Prozent, Christine-Darmstadt-Straße 30 Prozent, Gehwege Lörzweiler Straße und Langgasse 35 Prozent sowie Kirchbergweg 30 Prozent. Alle zum Ausbau anstehenden Straßen erhalten geräuscharme Pflastersteine. Nur die Christine-Darmstadt-Straße erhält wegen der Steigung ein Voll-Verbundsteinpflaster. Noch im April werden die Arbeiten im Mahlweg beginnen. Der Rat vergab sie zum Preis von 342 933 Mark.